Jeremia 6

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Flüchtet, ihr Kinder Benjamin, aus Jerusalem hinaus, und stoßt in die Posaune in Tekoa, und errichtet ein Zeichen
über Beth-Hakkerem; denn Unglück ragt herein von Norden her und große Zerschmetterung. **2** Die Schöne und die
Verzärtelte, die Tochter Zion, vertilge ich. **3** Hirten kommen zu ihr mit ihren Herden; sie schlagen Zelte rings um sie
auf, weiden jeder seinen Raum[1] ab. **4** „Heiligt[2] einen Krieg gegen sie! Macht euch auf und lasst uns am Mittag
hinaufziehen! – Wehe uns! Denn der Tag hat sich geneigt, denn die Abendschatten strecken sich! **5** Macht euch auf
und lasst uns in der Nacht hinaufziehen und ihre Paläste verderben!“ **6** Denn so hat der HERR der Heerscharen
gesprochen: Fällt Bäume und schüttet einen Wall gegen Jerusalem auf! Sie ist die Stadt, die heimgesucht werden soll;
sie ist voll Bedrückung in ihrem Innern. **7** Wie ein Brunnen sein Wasser quellen lässt, so lässt sie ihre Bosheit quellen.
Gewalttat und Zerstörung werden in ihr gehört, Wunde und Schlag sind beständig vor meinem Angesicht. **8** Lass dich
zurechtweisen, Jerusalem, damit meine Seele sich nicht von dir losreiße, damit ich dich nicht zur Wüste mache, zu
einem unbewohnten Land.

9 So spricht der HERR der Heerscharen: Wie am Weinstock wird[3] man Nachlese halten am Überrest Israels. Lege
wieder deine Hand an, wie der Winzer an die Ranken. – **10** Zu wem soll ich reden und wem Zeugnis ablegen, dass sie
hören? Siehe, ihr Ohr ist unbeschnitten, und sie können nicht aufmerksam zuhören; siehe, das Wort des HERRN ist
ihnen zum Hohn geworden, sie haben kein Gefallen daran. **11** Und ich bin voll vom Grimm des HERRN, bin müde, ihn
zurückzuhalten. – Ergieße ihn über die Kinder auf der Gasse und über den Kreis der Jünglinge insgesamt; denn
sowohl Mann als Frau werden getroffen[4] werden, der Alte wie der Hochbetagte; **12** und ihre Häuser werden anderen
zugewandt werden, Felder und Frauen insgesamt. Denn ich strecke meine Hand aus gegen die Bewohner des
Landes, spricht der HERR. **13** Denn von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten sind sie allesamt der Gewinnsucht
ergeben; und vom Propheten bis zum Priester üben sie allesamt Falschheit[5], **14** und sie heilen die Wunde[6] der Tochter
meines Volkes leichthin und sprechen: „Frieden, Frieden!“, und da ist doch kein Frieden. **15** Sie werden beschämt
werden[7], weil sie Gräuel verübt haben. Ja, sie schämen sich keineswegs, ja, Beschämung kennen sie nicht. Darum
werden sie fallen unter den Fallenden; zur Zeit, da ich sie heimsuchen werde, werden sie straucheln[8], spricht der
HERR.

16 So spricht der HERR: Tretet auf die Wege und seht und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, welches der Weg des
Guten sei, und wandelt darauf; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sprechen: Wir wollen nicht darauf
wandeln. **17** Und ich habe Wächter über euch bestellt, die sagen: Achtet auf den Schall der Posaune! Aber sie
sprechen: Wir wollen nicht darauf achten. **18** Darum hört, ihr Nationen, und wisse[9], du Gemeinde, was gegen sie[10]
geschieht! **19** Höre es, Erde! Siehe, ich bringe Unglück über dieses Volk, die Frucht ihrer Gedanken; denn auf meine
Worte haben sie nicht geachtet, und mein Gesetz – sie haben es verschmäht. **20** Wozu soll mir denn Weihrauch aus
Scheba kommen und das gute Würzrohr aus fernem Land? Eure Brandopfer sind mir nicht wohlgefällig und eure
Schlachtopfer mir nicht angenehm. **21** Darum, so spricht der HERR: Siehe, ich lege diesem Volk Anstöße, dass Väter
und Söhne zugleich darüber straucheln, dass der Nachbar und sein Genosse umkommen.

22 So spricht der HERR: Siehe, es kommt ein Volk aus dem Land des Nordens, und eine große Nation macht sich
auf[11] vom äußersten Ende der Erde. **23** Bogen und Wurfspieß führen sie, sie sind grausam und ohne Erbarmen; ihre
Stimme braust wie das Meer, und auf Pferden reiten sie: gerüstet gegen dich, Tochter Zion, wie ein Mann zum Kampf.

24 Wir haben die Kunde von ihm vernommen: Unsere Hände sind schlaff geworden; Angst hat uns ergriffen, Wehen
wie bei einer Gebärenden.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de

25 Geh nicht hinaus aufs Feld und wandle nicht auf dem Weg; denn der Feind hat ein Schwert – Schrecken ringsum!
26 Tochter meines Volkes, gürte dir Sacktuch um und wälze dich in der Asche, trauere wie um den einzigen Sohn, führe bittere Klage! Denn plötzlich wird der Verwüster über uns kommen.

27 Ich habe dich zum Prüfer für mein Volk gesetzt, als eine Festung[12], damit du ihren Weg erkennen und prüfen mögest. **28** Allesamt sind sie die Widerspenstigsten der Widerspenstigen; sie gehen als Verleumder umher, sie sind Kupfer und Eisen[13]; sie sind allesamt Verderber[14]. **29** Versengt vom Feuer ist der Blasebalg, zu Ende ist das Blei[15]; vergebens hat man geschmolzen und geschmolzen: Die Bösen sind nicht ausgeschieden worden. **30** Verworfenes Silber nennt man sie, denn der HERR hat sie verworfen.

Fußnoten

1. O. sein Teil.
2. D. h. weiht (vgl. Kap. 22,7).
3. O. soll.
4. W. genommen
5. O. Lüge.
6. Eig. den Bruch.
7. Eig. sind beschämt worden (prophetisches Perfekt).
8. O. hinstürzen.
9. O. nimm wahr.
10. A.ü. unter ihnen.
11. Eig. regt sich.
12. D. h. unerschütterlich.
13. D. h. unedles Metall.
14. O. handeln allesamt böse.
15. Blei wurde beim Silberschmelzen zugesetzt, um den Schmelzpunkt zu erniedrigen.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de